

Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR2"
Andrea Wöllenstein, Pfarrerin
Marburg

28.05.2008

Freundinnen fürs Leben

In der Schule haben sie sich kennengelernt. Der Lehrer hatte sie zusammengesetzt, vorne auf die Bank in der zweiten Reihe am Fenster. Vom ersten Tag an haben sie sich verstanden, die beiden Freundinnen – und so ist es geblieben, fast 80 Jahre lang. Die ganze Schulzeit über waren sie zusammen. Danach ging jede ihren eigenen Weg. Hedwig wurde Lehrerin, Marianne hat Krankenschwester gelernt. Sie haben geheiratet und sind dahin gezogen, wo ihre Männer Arbeit hatten. Aber an ihrer Freundschaft hat das nichts geändert. Schon damals haben sie gerne Briefe geschrieben. Lange Briefe. Sie haben sich besucht, Urlaub gemacht mit Mann und Kindern und immer wieder auch mal zu zweit. Das haben sie sich gegönnt: Einen Tag oder auch mal ein ganzes Wochenende mit der Freundin. Es musste nichts Besonderes sein. Ein kleines Dorf im Harz – Hauptsache, einmal rauskommen. Aus der Familie, aus der Stadt. Raus in die Natur. Zeit haben, Spaziergehen, Erzählen und:

Genießen, denn das konnten die beiden. Beim ersten Sonnenstrahl ging's auf den Liegestuhl, auch wenn sie sich in dicke Decken einmummeln mussten. Und dann wurde erzählt. Von den Kindern, von der Schule, von ihren Männern, vom Ärger mit den neuen Nachbarn. Von Büchern und von Gedichten, die sie gelesen hatten, genauso wie von dem neuen Kleid für den Sommerurlaub – was sich Freundinnen eben so erzählen. Später, als ihre Männer in Ruhestand gingen, sind sie wieder zusammen gezogen. In die gleiche Stadt, nur wenige Straßen voneinander entfernt. Jetzt konnten sie sich öfter sehen, etwas zusammen unternehmen und genießen. Fast so wie früher.

Vor zwei Jahren ist Hedwig krank geworden. Sie konnte nicht mehr allein bleiben in ihrem Haus und ist zur Tochter gezogen. Nun wurde es beschwerlich mit den Besuchen. Aber es gab ja die Post! Jeden Freitag hat Marianne geschrieben. Und jeden Samstag hat Hedwig einen Brief bekommen. Auch dann noch, als sie nicht

Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR2"
Andrea Wöllenstein, Pfarrerin
Marburg

28.05.2008

mehr antworten konnte und als ihr die Enkel den Brief vorlesen mussten. Marianne hat geschrieben, jede Woche. Von dem, was sie erlebt hat und von dem, was sie früher miteinander erlebt haben. Und jedes Mal war ein Gedicht dabei. Eins von den vielen, die Hedwig liebte und auswendig konnte.

„Ein Freund ist ein Mensch, der die Melodie deines Herzens kennt
und sie dir vorsingt, wenn du sie vergessen hast.“

Ja, so war das bei den beiden. Sie kannten die Melodie ihrer Herzen. Sie haben sie oft miteinander gesungen. Auch zweistimmig und im Kanon, denn dann wurde es noch schöner.

Und sie haben sich an ihre Melodie erinnert. Früher schon, wenn sie sich gefreut haben an den ersten Sonnenstrahlen, an Blumen und Gedichten. Und jetzt, mit diesen schönen Briefen. Zwei Jahre lang, an jedem Freitag.

Pfarrerin Andrea Wöllenstein, Marburg